

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 20

40 Groszy

Bezugspreis monatlich 3.20 G., wöchentlich 0.80 G. in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Post 3.20 G. monatlich für Sommerzeiten 5 Mark. Ausland: Die 10. und 11. Seite 0.40 G. Nr. 1. Jahrespreis 3.00 G. in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements- und Inseratenanträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 268

Sonnabend, den 15. November 1930

21. Jahrgang

Links herant
Mann für Mann!
SPD. mit Geht vorant!
Wählt
Sozialdemokraten!

Veranstaltung
Danzig 2946
6 Uhr abends unter
den 6 Uhr abends:
Anzeigensch.
und Druckerei 242 97.

Nun gilt es

Zerschlagt die Front der Volksfeinde!

Morgen ist Wahl! Die Stunde der Entscheidung ist gekommen. Nun gilt es, die gerechte Sache zum Sieg zu führen! Wochenlang hat der Wahlkampf getobt, wochenlang haben die Feinde von allen Seiten die breite Front des arbeitenden Volkes berannt, wochenlang hagelten Lügen und Verleumdungen auf sie rote Phalanx herab. Mit allen Listen und Tücken hat man versucht, ihre Macht zu unterhöhlen, die Feinde des Volkes schrecken vor keinem Mittel zurück, so verwerflich es auch sein mochte. Nur eines haben sie nicht gewagt: mit blanker Waffe zu kämpfen, aufrecht und ehrlich. Denn das konnten sie nicht wagen.

Hätten sie ihr wahrhaftes Ziel genannt, dann hätte es keiner Wahlarbeit, keiner Anflistung durch die Sozialdemokratie bedurft. Bis zum letzten Mann, bis zur letzten Frau würde dann auch ohnedies morgen die gesamte Arbeiterschaft geschlossen mit dem roten Stimmzettel zur Wahlurne schreiten und das würde eine vernichtende Niederlage für das Bürgertum bedeuten. — Aber, so will es das Kapital nicht. Deshalb hat es sich zum Bundesgenossen zwei Gewalten erkoren, deren Hilfe es seit Jahrzehnten braucht: die Lüge und den Unverstand. Sie waren die Stützen seiner Macht auch in diesem Wahlkampf.

Die Lüge, sie dient dem Kapital zur Umgarnung der Unentschiedenen, der Säuen und Schwachen. Es ist die Lüge gegen den Marxismus, gegen die sogenannte „rote Miswirtschaft“, die Lüge von der nationalen Gesinnung der Unternehmer und von der Gefährdung des Christentums. — Der Unverstand, das ist die Organisation der willfährigen Werkzeuge der Kapitalsherrschaft, der Faschistentrupps, ist die Kuschbarmachung unreifer Elemente für die Versklavungsabsichten gegen das Proletariat.

Mit diesen beiden Waffen in der Hand sind sie in den Kampf gezogen, die Feinde des Volkes und des Fortschritts, in einer Reihe alle, die als ihr einziges Ideal den Profit anerkennen, deren Absicht es ist, die Feste der Volksrechte zu stürmen, die Macht der Sozialdemokratie zu brechen. Werden sie scharf genug sein?

Es steht Gewaltiges auf dem Spiele. Hinter den Nebeln, mit denen das wahre Ziel der Parteien des Kapitals umschleiert worden ist, grünt der Totenschädel des Elends hervor, das das Schicksal der Massen werden soll, wenn Lug und Trug, Dummheit und Finsternis morgen Geschäfte machen. Denn alles ist denen Geschäft, die auf dem Gelde sitzen, nicht zuletzt die Wahl. Von ihr versprechen sie sich einen Volkstag, in dem sie schalten und walten können, wie es ihnen paßt, mit dessen Hilfe sie die Rechte der breiten Massen verschachern können.

„Wählt deutsch, wählt bürgerlich!“ so heißt es vor der Wahl — „Lohnabbau, Floty-Währung, Abbau der Erwerbslosenfürsorge, Mietserböschung“, so wird es nach der Wahl heißen, wenn es den bürgerlichen Parteien und ihrem Anhang gelingt, erfolgreich aus der Wahl hervorzugehen. Die Diktatur des Geldsackes ist

ihre Ziel, Ellenbogenfreiheit für die Besitzenden die Voraussetzung dafür. Das Volk soll seine Haut zu Markte tragen, damit es den Besitzenden noch besser geht als zuvor.

Aber herrscht nicht der Kapitalismus auch heute, wird nicht auch heute das Heer der Arbeitnehmer von ihm ausgebeutet, wirft er nicht Tausende von Arbeitern auf die Straße, und genügt ihm das nicht? — Ja, noch immer herrscht der Profit, noch immer müssen Menschen in seiner Fron dahinsinken. Aber eine starke

der gesamten Arbeiterschaft, die Siege der Besitzlosen und wirtschaftlich Schwachen, ihre Niederlage wäre aber auch die Niederlage all dieser breiten Volksschichten, wäre die Anechtung des Rechts und der Gerechtigkeit.

Darum geht der Kampf: ob in Zukunft die Bahn offen steht für Unternehmervillkür oder für den Vormarsch des Proletariats, für den Lohnabbau oder für den wirtschaftlichen Aufstieg der Arbeitnehmer, für die völlige Verelendung der Erwerbslosen und Sozialrentner oder für Arbeitsbeschaffung und den Ausbau der Sozialgesetzgebung, für die Einführung der Floty-Währung und Herabdrückung des Kultur-niveaus der deutschen Arbeitnehmer oder für die Verbesserung ihrer Lebenshaltung, für den Mietswucher oder für den sozialen Wohnungsbau, für die Volksfeinde oder für die Sozialdemokratie.

Aber der Kampf geht noch um mehr, er geht um die Zukunft des ganzen Freistaates. Heute gerade sind es zehn Jahre her, seit die Freie Stadt Danzig ins Leben gerufen wurde, Jahre der Bedrängnis und unzähliger außenpolitischer Schwierigkeiten. Sieben Jahre lang hat im Freistaat das Bürgertum unumschränkt regiert, sieben Jahre lang haben Nationalisten gespielt mit den Interessen der Danziger Bevölkerung. Sie haben die Staatsausgaben ins Unermessliche gesteigert, haben durch eine unsinnige chauvinistische Wut die Gegensätze zwischen Danzig und Polen immer bedrohlicher zugespitzt, haben trotz großen Worten für das Deutschtum Danzigs stets leichtfertig Danzigs Rechte an Polen geopfert, haben nichts getan gegen die Konkurrenz von Ödungen und hinterließen der neuen Regierung im Jahre 1927 nur leere Kassen. Seit dieser Zeit, drei Jahre hindurch, hat die Sozialdemokratie ungeheure Kräfte aufgewandt, um die Schäden zu heilen und den Staat vor Katastrophen zu



Macht gebietet ihm Einhalt, stemmt sich ihm entgegen, entreißt ihm eine Vormachtstellung nach der andern. In zähem Ringen hat ihm die sozialistische Arbeiterschaft Rechte für die schaffende Bevölkerung abgezwungen, hat sich Gesetze erkämpft, deren Bedeutung für die Zukunft noch kaum abzuschätzen ist. Sie hat dadurch einen Keil in die Vormachtstellung des Bürgertums getrieben, der ihm immer gefährlicher wird, hat freie Bahn geschaffen für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg der breiten Massen, durch den sich das Bürgertum bedroht fühlt. Deshalb gilt es ihm jetzt, die verlorenen Positionen zurückzuerobieren, deshalb kommt es ihm darauf an, den autigen Vormarsch der sozialistischen Streitkräfte zurückzuschlagen.

Das kann den Volksfeinden nur gelingen durch eine Schwächung der Sozialdemokratie. Die Sozialdemokratie ist die einzige Macht, die das Banner des Sozialismus hochgehalten und zu Erfolgen getragen hat. Die Sozialdemokratie ist die einzige siegreiche Verfechterin der Befreiung des schaffenden Volkes. Sie ist das große Sammelbecken des vorwärtsstürmenden Willens der Massen. Ihre Siege sind die Siege

bewahren.

Im Nachbarland Polen stehen die morgigen Wahlen bereits im Zeichen des Faschismus, im Zeichen der Anechtung der Interessen der breiten Massen, der Arbeiter und Bauern, der Niederknüttelung der freien Meinung. Die Kunte regiert, die Volksherrschaft besetztigt. Pilsudskis Polen steht als warnendes Beispiel vor uns, wird die Danziger Bevölkerung lehren, daß sie nicht eine Hand breit Demokratie sich entreißen lassen darf, sollen nicht die Knüppelgarden Raum gewinnen, sollen nicht heilige Volksrechte vor die Hunde gehen.

Angesichts solchen Wahnsinnes steht die Parole für jeden Mann, für jede Frau des werktätigen Volkes klar vor Augen. Sie lautet: Gegen die Diktatur des Geldsacks! Gegen den Faschismus! Zerschlagt die Front der Volksfeinde!

**Vorwärts für Arbeit, Brot und Freiheit!
Für den Sieg des Sozialismus!**

Das ist der Zweck der Nazis

Deshalb machen sie auch mal einen Streit mit

Nationalsozialisten und Gewerkschaften. In der Monatschrift „Der Meister“

Wir Nationalsozialisten zer schlagen auch die Gewerkschaften der Arbeiterchaft.

Dieses scholle Eingehändnis deckt sich durchaus mit dem Verhalten der Nationalsozialisten

Nationalsozialisten! Stellt euren Mann! Kein Nads darf sich drehen

Einige Tage später hatte der Landesverband der Metallindustriellen

Blutiger Bauernaufstand in Rußland

Ein Panzerzug zer schloß Dörfer

Nach Nizner Blättermeldungen von der russischen Grenze haben in dem Gebieten

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion erklärt diese Nachrichten für vollkommen aus der Luft gegriffen.

Ein polnischer Sieger strafverjagt

Den deutschen amtlichen Stellen hat Polen mitgeteilt, daß ein polnischer Sieger

Auch Österreichs Wehrmacht ist rot

Trotz aller Reinigungsversuche 40 Prozent sozialdemokratische Wahlstimmen

Aus den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Nationalratswahlen in den Wiener Garnisonen

Ein Verzweifelter

Stimme von Elise Kappel

Zeit vielen Wochen ohne Arbeit. In schäblicher Aldehung, sich selbst im Wege.

Zuweilen erwacht man früh. In jung, gesund, brinnend alchlich

Mit langen Beinen läuft der junge Mann durch den Park.

Nach, da geht eine junge Dame vor ihm her. Das die für einen kleinen Kraken trägt.

vollkommen gewahrt ist, sich der Christlichsoziale Wehrbund bisher auch in Wien eine große Mehrheit sichern konnte.

Von 6632 in den Kasernen wahlberechtigten Männern haben 5739 abgestimmt.

Schwere Zusammenstöße in Madrid

4 Arbeiter getötet, 30 verwundet

Zwischen Arbeitern und Polizei kam es am Freitag in Madrid zu schweren Zusammenstößen.

Die Unruhen entstanden im Anschluß an eine Beerdigung von vier Arbeitern, die beim Einschurz eines Kranwagens

Die Arbeiterchaft ist furchtbar erbittert. Die Schuld an den blutigen Vorfällen wird der Polizei zugeschrieben.

Polen beillt sich, zu erklären

Wenn etwas gegen den Korridor gelagt wird

Der polnische Botschafter in London hat an die „Times“ ein Schreiben gerichtet, in dem er gegen eine von dem Pariser Korrespondenten des Blattes lancierte Nachricht Stellung nimmt.

Nach einer weiteren Meldung aus Madrid hat die dortige Bauarbeitergewerkschaft vom heutigen Sonnabend

Ein M-K-Atrog Hingebungs

Auch für Preußen sollen die Polizeigewalttätigkeiten gesperrt werden

Dr. Hingenberg und die deutschnationalen Fraktionen haben im Reichstag

Die Thüringische Nazi-Minister Fried erklärte bei der Begründung der Kopfsteuer

Blutige Folgen eines Nazi-Terrors

Borbereitete Sprengung einer sozialistischen Studentensammlung

Am Freitagabend wurde eine Versammlung des sozialistischen Studentensbundes von den Nationalsozialisten gestört.

Die Absicht der Versammlungssprengung durch die Nazis ist einwandfrei dadurch bewiesen, daß sie eigens zu diesem Zweck

Polnische Offiziere als Gefangenenwärter

Gegen die schimpfliche Behandlung der Abgeordneten in Drest-Litwoss

Offenbar als Erwiderung auf die Ausführungen des Untersuchungsrichters Demant, der im „Eprek Voranng“ alle gegen das Regime

Wahrheitsbeweis für deutschnationale Korruption

Vollkommen gelungen

Dem deutschnationalen Stadtverordneten Ulrich in Kassel war von dem dortigen sozialdemokratischen „Volksblatt“

Wenn Nazis über Steuern bestimmen

Dann werden Schwerverdienener geschont

Der thüringische Nazi-Minister Fried erklärte bei der Begründung der Kopfsteuer

Wieder ein Auslandsowjetbeamter flüchtig

Der seit vier Jahren in Riga amtierende Erste Sachverständige für Textilhandel

lieh er sekundentlang... wie mit klaren deutschen Buchstaben

Der blinde Junck der Menschen mag schuld daran sein, daß sie die Strafe

Der Tanz geht weiter!

Der neue Film

Der Tanz geht weiter! — eine nicht nur humoristische, sondern auch satirische Zeile, nämlich über die neuen „Damen“

erü dann einsetzt, wenn man von der Tandesei zwischen Frinisch

Auf diese Weise kam man der sonst geschmackloseren Nora Gregor nicht sehr entgegen.

Vielleicht wollte Hennig Fortes auch in ihrer Glanzrolle wieder paradiereu.

Aber wahrscheinlich wäre man mit einer wirklichen Auslösung des Bühnenschauspiels dem sich vollkommend gebührend

Letzter Appell

Baut eine neue Welt!

Die Kundgebung der Massen — Begeisterte Stimmung — Senator Biedermann spricht — Glühendes Bekenntnis zur Sozialdemokratie

Noch einmal hatte die Sozialdemokratie die Massen aufgerufen. Zum letzten Appell vor den Wahlen. Wieder strömten Tausende in die Messehalle...

Diese Angehörigen des Bürgertums werden in der Geschlossenheit und Wucht der geistigen sozialdemokratischen Kundgebung ihre Erkenntnisse erweitert und vertieft haben...

So war die geistige gewaltige Kundgebung der Sozialdemokratie ein weiterer Schritt auf dem Wege, die Massen zu erobern. Immer wieder erhoben sich Beifallsturme...

Nach dem Fantarenmarsch der Arbeiterjugend und dem Gesang eines gemischten Chors des Arbeiterjüngergaus sprach zunächst

Reichstagsabgeordneter Biedermann-Hamburg

Während wir uns hier zu einem letzten Appell an die Wähler versammelt haben, sagt in einem anderen Lokal die Partei, die die Reaktion verkörpert...

Damit, daß die Deutschnationalen sich ausgerechnet diesen Junker, der das Mittelalter verkörpert, verschrieben haben, ist das Urteil über sie gesprochen.

Kein Mensch, der in der Gegenwart lebt und für eine bessere Zukunft kämpfen will, kann dieser Partei des Rückschritts seine Stimme geben.

Nirgendwo als in dieser alten Stadt, die am Gestade des Meeres liegt, kann für den politisch Denkenden die Weltpolitik und die Weltwirtschaftskrise härter vor Augen treten. Was tut heute Europa?

Aufgabe der Millionenmassen in allen Ländern sei es, das Gleichgewicht wiederherzustellen und für einen Abbau der Kriegsgefahr einzutreten.

Vor allen Dingen müsse dafür Sorge getragen werden, daß das Europa der Zerrissenheit, das Europa mit seinen furchtbaren Gegensätzen, zu einem Europa der Ausgeglichenheit werde.

Besonders stark sei der Nationalismus in Deutschland in Erscheinung getreten. Bei den unerfahrenen Menschen, die den Krieg noch nicht mit vollem Bewußtsein miterlebt haben...

Die einzigen möglichen Außenpolitik ist die, die auch in Danzig von der Sozialdemokratie mit so großem Erfolge gemacht worden ist. Diese Politik, die zum Ziele gehabt hat, daß die Reparationslast Danzigs, die über 100 Millionen betrug, gekürzt wurde.

Die Spannungen in aller Welt sind nicht nur auf politische Gegensätze zurückzuführen, sondern sie sind begründet

In der Krise des kapitalistischen Systems, das in seinem innersten Kern erschüttert worden ist. Statt, daß heute große Industrien Steuern zahlen, müssen sie, um lebensfähig zu bleiben, vom Staate mit Geldmitteln unterstützt werden.

Wer seinen politischen Gegner totschlägt, braucht nicht mehr mit ihm zu diskutieren.

Die Nazis versuchen heute in Deutschland, die Wirtschaft zu retten, indem sie Wirtschaftskreuzer dem dritten Reich Moses entnehmen. (Seiterzeit!) Wenn die Nazis, und mit ihnen die gesamten bürgerlichen Parteien gegen den Marxismus zu Felde ziehen wollen...

Auch die geistigen Arbeiter gehören in die Front!

Abg. Dr. Bing wandte sich mit einem flammenden Appell an die geistigen Arbeiter, die trotz ihrer Verknüpfung mit dem Schicksal der arbeitenden Klasse leider immer noch schwanken und auch heute noch nicht wissen, wofin sie politisch gehören.

die Freiheit ihres geistigen Schaffens wiedergefunden.

Die Not des Proletariats ergriff den jungen Marx, der aus der Schule des deutschen Idealismus, von Hegel und Kant herkam, und indem er sich Gedanken über das weitere Schicksal der Lohnarbeiterklasse machte...

Und dank des Kampfes der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung um die Schärfung des Weltbewußtseins können heute Gedanken ausgesprochen werden, die früher niemand zu propagieren wagte.

Wenn heute die großen Gedanken der Menschlichkeit nicht mehr aus dem sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben verbannt werden können...

Es müßte angesichts dieser Entwicklung höchste Pflicht aller geistigen Menschen sein, sich in den Dienst dieser Bewegung zu stellen.

Rafft alle Kraft zusammen!

Als letzter Redner nahm Abg. Arthur Brill das Wort, um in kurzer Rede noch einmal die Bedeutung dieses schweren Wahlkampfes zusammenfassend zu würdigen.

Von 15 bürgerlichen Parteien berannt, mit dem bolschewistischen Zerplitterungsstoben im Rücken, habe die Sozialdemokratie sich dennoch nicht mit der Verteidigung begnügt, sondern sei zu scharfem Angriff vorgegangen.

Das Bürgertum entwickle sich immer mehr zum Feind der Demokratie.

Die Nazis seien dabei keine Knüppelgarde, die Kommunisten keine Hoffnung auf die Lösung der Arbeiterfrage. In dem Augenblick, wo die Arbeiterklasse den Kampf gegen die kapitalistische Kraftkonzentration im Kampf um die Sicherung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften die Einigkeit stärker als je brauche...

In diesem Augenblick sage die SP. immer „Nein“, wo die Sozialdemokratie „Ja“ sage.

Das Bürgertum wolle nachahmen, was seinen Klassen Genossen in Italien, Polen und anderen Staaten gelungen sei. Aber vor 25 Jahren war die Sozialdemokratie in Danzig nur ein kleines Häuflein. Heute sei sie eine große, starke Partei geworden.

Die Massen, die am letzten Sonntag aufmerksamsten, würden dafür sorgen, daß an ihrem Heile die radikalsten Großmänner sich die Köpfe einrennen. Man brauche jetzt vor das Schlagwort von der roten Welle. Die rote Welle, das sind die vom Kapitalismus aus den Produktionsstätten herausgeworfenen Arbeitnehmer.

schäftigt. Die Sozialdemokratie ist von dem Grundgedanken beherrscht, diesen 65 Prozent Arbeit und Brot zu beschaffen. Die Sozialdemokratie weiß, daß die gesamten 65 Prozent zur Sozialdemokratie gehören.

Und wenn heute noch gewisse Teile davon politisch gegen uns entscheiden, so schadet das nichts. Denn diese Kreise werden zu uns kommen. Darum verlangen wir volle Versammlungsfreiheit und Pressefreiheit. Allerdings nicht Schimpffreiheit.

(Lebhafter Beifall!) Wir sind unserer Sache so gewiß, daß wir für die weiteste Demokratie im Staate eintreten. (Stürmisches Händeklatschen!) Deshalb muß auch in Danzig die S. P. D. regieren. (Bravo!) Mögen die bürgerlichen Parteien sich im Kampfe gegen die Sozialdemokratie zusammenschließen. Sie können uns nur hindern, verhindern aber können sie den Sieg des werktätigen Volkes nicht.

Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!

(Ranganhaltender Beifall!)

Nicht sollte ihre Geistigkeit sich dazu hergeben, die sozialfeindlichen Pläne des Unternehmertums zu verteidigen. Wohl wissen wir genau, daß unsere Generation noch im schwersten Kampf um die Sicherung der bisher errungenen Freiheit steht...

Wir brauchen bessere Schulen, wir brauchen bessere Erzieher, wir brauchen eine Gesinnung, die die besten Sozialisten zu den hervorragendsten Lehrern werden läßt.

(Bräusender Beifall.) Der geistige Arbeiter, der den Marxismus bekämpft und trotzdem behauptet, denken zu können, beweist nur, daß er nicht genug gelernt hat, daß er die Zusammenhänge des gesellschaftlichen Lebens nicht erkennen kann.

Wir Sozialisten sind überzeugt, daß bei gleichem Bildungsgange unzählige große Organisatoren überragende Denker und Führer auch aus den heute noch proletarischen Schichten hervorgehen werden.

Die sozialistische Bewegung wird eine Einheit schaffen und in dieser Einheit wird sie jeden, von ehrlichem Willen geleiteten geistigen Arbeiter mit offenen Armen aufnehmen. (Großer Beifall.) Darum sollte jeder geistige Arbeiter, der wirklich denken kann seinem Gewissen treu bleiben.

Die Entscheidung darüber, ob die brutalen Pläne der Volksfeinde Wirklichkeit werden sollen, liegt vor allem auch bei den Frauen.

Sie können mit ihrem Stimmzettel die Arbeiterklasse zur Macht bringen, aber sie können sie auch verraten und ihren Feinden anliefern. Die Not des Winters steht drohend vor der Tür. Jede Frau, jede Mutter fühlt diese Not doppelt...

Auch in die Hände der jungen Wähler ist große Verantwortung für das Schicksal der Arbeiterklasse gelegt. Wir Sozialisten sind allein imstande, der Jugend zu Entfaltung ihres Lebens zu verhelfen.

Wir Sozialisten sind allein imstande, der Jugend eine menschenwürdige Entfaltung ihres Lebens zu sichern und ihr ein Weltanschauungsbild zu geben, daß sie idealistisch entflammern kann. Nicht blutige Kriege und aussichtslose Kämpfe, sondern ein Wirken im Dienst des Friedens und der Völkerverständigung...

Noch einmal erklang ein Kampflied der Sängere, noch einmal schmetterten die Fantaren, noch einmal rüttelte Eduard Schmitt in einem martigen Schlusssatz alle Kämpfer und Helfer auf, seine Worte schließend mit einem begeistert aufgenommenen, durch die weite Halle donnernenden Hoch auf die völkervereinende Kraft des Sozialismus.

Von 9 bis 6 Uhr wird gewählt

Morgen alle zur Volkstagswahl!

Führt eure Angehörigen und Bekannten zur Wahlurne Gebt ihnen den richtigen Stimmzettel

Jeder Sorge für den Sieg der Sozialdemokratie. Jeder Stimme für die Liste Geh!

Meist trübe und unbeständig

Das Wetter der nächsten Woche

Die um die Wende der Vorwoche erfolgte, mit beträchtlicher Abkühlung verbundene Verhinderung der Wetterlage erwies sich nicht von Bestand. Die rasch wieder aufgelebte atlantische Wirbelaktivität schaffte schon Sonntag wieder einen Schub ozeanischer Warmluft in breiter Front bis an die europäischen Westküsten, und ein Sturmtief unter 720 Millimeter Luftdruck, dessen Kern zu Beginn der Woche bis zum Nordmeer gelangt war, trug die Warmluft Montag vollends auf das europäische Festland, wo die Temperaturen bei südlichen Winden aus westlichen Richtungen allgemein 10 Grad Wärme überstiegen.

Der Ausbruch arktischer Kaltluft verlagerte das hohe ostatlantische Maximum rasch nach Westeuropa, wo der Luftdruck seither 780 Millimeter Höhe übersteigt. Damit trat im Südwesten MittelEuropas sowie im gesamten Alpengebiet schnell eine Verhinderung des Witterungscharakters ein, und in der Nacht zu Donnerstag saßen im französischen Bergland und im gesamten Alpengebiet die Temperaturen unter Null. Hier herrschen auch morgens selbst in den Tälern noch 2 bis 4 Grad Kälte. Die Regenfälle waren im Alpengebiet der Dnieper am ergiebigsten; im Binnenland blieb es bei starker Trübung bis zum Abend aber vielfach trocken.

Der Abbau des Maximums wird jedoch kaum lange auf sich warten lassen, so daß die unruhige und wechselvolle Witterung Norddeutschlands alsbald auch auf den Süden übergreifen dürfte.

Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig

Bewölkt, Regenschauer, mild

Vorherjage für morgen: Bewölkt, Regenfälle, frische bis steife westliche Winde, mild.

Aussichten für Montag: Wechsel bewölkt, Regenschauer, nach Nordwest drehende Winde, kühl.

Maximum des letzten Tages 10,5 Grad. — Minimum der letzten Nacht 7,1 Grad.

Der Sachwalter der Unorganisierten

Die Unorganisierten haben den Gewerkschaften keine Vorschriften zu machen

Der Straßenbahnwagenführer Plicß, der es seit etwa einem halben Jahr für richtiger hält, unorganisiert zu sein, glaubt sich durch Schmarotereien bei der Straßenbahndirektion die Sporen verdienen zu müssen. So hatte er jetzt gegen den Arbeiterausschuß der Straßenbahn beim Arbeitsgericht eine Feststellungsklage eingereicht, die darauf abzielte, festzustellen, daß der Arbeiterausschuß verpflichtet sei, auch die unorganisierten Straßenbahner zur Betriebsversammlung zuzulassen.

In dem Verhandlungstermin vor dem Arbeitsgericht glaubt der Wagenführer Plicß, mit einem dicken Aktenstück bewaffnet, den Arbeiterausschuß zerschmettern zu können.

Er hat mit seiner Klage aber vollkommen daneben gehauen. Die Betriebsversammlung nicht der Arbeiterausschuß, sondern der Gesamtsverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs war, der seinerseits es ablehnte, den unorganisierten Straßenbahnern Zutritt zu seiner Versammlung zu gewähren.

Infolgedessen mußte auch Plicß unverrichteter Sache abziehen und wurde nicht zu dieser Betriebsversammlung zugelassen.

Der Vorsitzende des Arbeitsgerichts, Herr Dr. Trum, erklärte dem Kläger, daß die Einberufung einer Betriebsversammlung vom Arbeiterausschuß nur dann erfolgen müsse, wenn ein Viertel der Belegschaft dieses verlange. Den Gewerkschaften hätten die Unorganisierten überhaupt keine Vorschriften zu machen, welchen Kreis von Personen sie in ihren Gewerkschaftsversammlungen zulassen wollten.

Demzufolge mußte der Sachwalter der Unorganisierten, Herr Plicß, seinen Antrag zurückziehen.

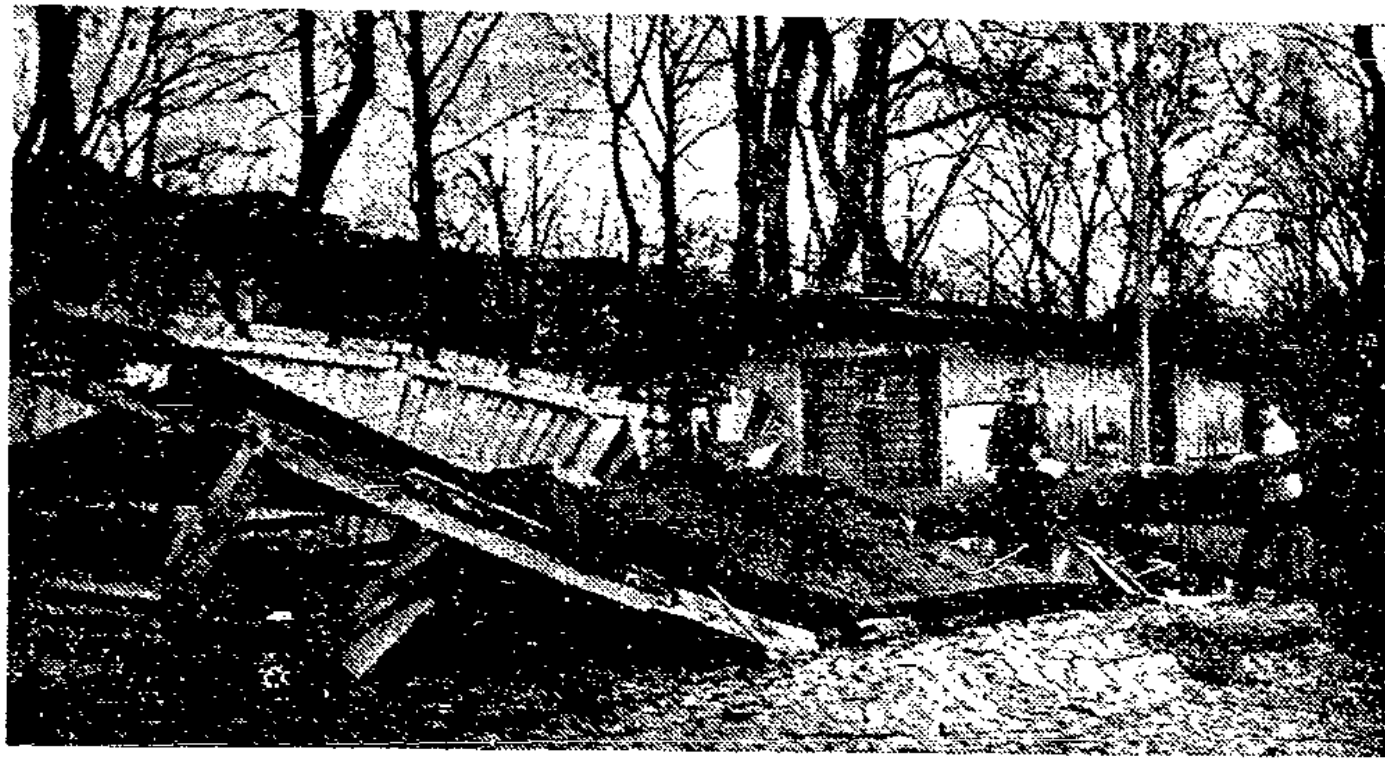
Damit ist eine große Staatsaktion, die Herr Plicß gegen den Arbeiterausschuß zu unternehmen hoffte, verpufft.

Plicß wird auch in Zukunft von den Straßenbahnbediensteten als ein Parasit betrachtet werden, der von seinem Größenwahnsinn durch die Geschlossenheit der organisierten Straßenbahner geheilt werden wird.

Arbeitertageskonzert in Langfuhe

Die „Freie Sängervereinigung Langfuhe“ (Mitglied des Deutschen Arbeiterjugendbundes) gibt, wie alljährlich, am Mittwoch, dem 19. November (Sonntag), abends 6 Uhr, in der Festlozjokule, Langfuhe, Festlozjokule, ihr Herbstkonzert. Das Programm bringt Volkslieder, Madrigale und Kunstgesänge für gemischten Chor, Lieder für Paß und Trüde für Klavier von Mendelssohn-Bartholdy, Loewe, Richard Strauss, Brahms, Rahn, Gade, Jensen. Es wirken mit der bekannte Bassist Dr. Paul Lorenz, Wien und die ebenfalls bekannte heimische Künstlerin Ella Mertin. Dirigent ist Wilhelm Brenner. Programme, die zum Eintritt berechtigten, kosten einen Gulden. Wie in Vorjahren, dürfte wieder ein außerordentlich harter Zuspruch zu erwarten sein. Der Verein kündigt jener an, daß er zwei große proletarische Chorwerke in Vorbereitung hat, und zwar „Das Lied vom Arbeitsmann“ von Dumas Gerber und „Freie Erde“ von Viktor Corda, für Chor, Sprecher, Soli und Orchester.

Wissenschaftliche Vorträge. Im Rahmen der Veranstaltung des Collegium musicum sollen im Wintersemester die allgemeinbildenden Vorträge über musikalische Themen wieder aufgenommen werden. Der erste dieser Vorträge ist auf kommenden Dienstag, den 19. 11. 20 Uhr, in Saal 8 der Technischen Hochschule, angesetzt und behandelt das Thema „Aus der Geschichte unserer Notenschrift“. Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder illustriert. Der Eintritt ist für jedermann frei.



Vom Sturm zerstört

wurde Donnerstag nachmittag auf dem Gelände des Viehhofes in Altischottland Jaun und Schuppen. Eine starke Linde wurde vom Sturm entwurzelt und umgestürzt, die beim Sturze Schuppen und Jaun zertrümmerte.

Herr Stachel schwindelt wieder einmal

Kommunisten und Nazis hatten für die Kriegsgespieler nichts übrig

Der kommunistische Lehrer Stachel, bekannt durch die Anwendung des Faustrechts gegenüber einem Kriegssoldaten, schreibt in der letzten „Arbeiterzeitung“, daß von den Zuschreitenden der Kriegsgespieler im letzten Jahr eine halbe Million gestrichen wäre. Das ist eine mit Reichlichkeit zu widerlegende Behauptung. Renten und Zuschreitenden hängen engstens zusammen. Die Beträge hierfür sind seit 1926 im stetigen Steigen begriffen, obwohl seit dieser Zeit ca. 1500 Kriegswaisen durch Heranwachsen aus der Versorgung ausscheiden. Die Steigerung erfolgte von 6,6 Millionen im Jahre 1926 auf 7,8 Millionen im Jahre 1930. Allein die gesetzliche Erhöhung aller Renten (1928) bedeutete eine jährliche Mehrleistung von rund 1 Million. Wie das

36 Tote in Lyon

Die Opfer der Einsturzkatastrophe

Paris, 15. 11. „Matin“ berichtet heute, daß die Gesamtzahl der bei der Einsturzkatastrophe in Lyon ums Leben gekommenen Personen 36 betragen dürfte, nämlich 24 Feuerwehrleute und Polizisten, die bei den ersten Rettungsarbeiten verschüttet worden sind, sowie 12 Bewohner der eingestürzten Häuser. Als endgültig kann diese Ziffer jedoch nicht angesehen werden, weil die Aufräumungsarbeiten so große Schwierigkeiten bereiten, daß immer noch Ueberraschungen möglich sind.

Die Wahlergebnisse auf dem Lande

Sofort telefonieren!

Am Sonntagabend sind die sozialdemokratischen Wahlhelfer auf dem Lande verpflichtet, die Wahlergebnisse sofort nach beendeter Stimmenauszählung der Parteileitung telefonisch zu melden. Folgende Telefonnummern stehen zur Entgegennahme der Resultate bereit:

Für den Kreis Großes Werder 242 06,
für den Kreis Danziger Höhe 242 07,
für den Kreis Danziger Niederung 215 54.

Die Weichsel fällt

Die zweite Hochwasserwelle der Weichsel hat gestern Thorn passiert. Im ganzen Oberlauf ist das Wasser bereits gefallen. Da das Hochwasser gut abfließt, besteht für den Unterlauf keinerlei Gefahr.

Neubesetzung des portugiesischen Konsulats. Der portugiesische Gesandte in Warschau, Melo, soll, nach polnischen Meldungen, in diesen Tagen nach Danzig reisen, um dort über die Neubesetzung des portugiesischen Konsulats zu verhandeln. Das polnische Blatt behauptet, daß für die Stellung des Honorarkonsuls von Portugal in Danzig einige Danziger polnischer Nationalität kandidieren.

Geldindex für Oktober. Das Statistische Landesamt der Freien Stadt Danzig schreibt uns: Die für die Stadtgemeinde Danzig festgestellte Geldindex der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung und sonstiger Bedarf einm. Verkehr) betrug im Durchschnitt des Monats Oktober 1930: 1326 (1913 = 100) und ist gegenüber der für den Durchschnitt des Monats September 1930 ermittelten (1339) um 1 Prozent zurückgegangen. Im Berichtsmonat waren Brot, Semmeln, Nährmittel, Kartoffeln, Gemüse, Butter, Margarine, ausländisches Schmalz, gebrannter Kaffee, Kaffee-Erlaß und Bekleidung billiger, dagegen Magerkäse und Eier teurer als im Vormonat.

Das Stadttheater-Orchester teilt uns mit, daß das übliche Sonntagvormittagskonzert infolge der Wahl ausfällt. Das nächste Konzert findet erst am 30. November mit einem Richard-Wagner-Programm statt, bei dem Fräulein Hanna Kirbach und Herr Fredo Juich als Solisten mitwirken werden. Der Reinertrag ist für die Weihnachtserleichterung armer Kinder bestimmt. Weitere Vormittagskonzerte finden dann noch am 7. und 14. Dezember statt.

Amtl. Bekanntmachungen

Ausschreibung

Zum Neubau eines Zweifamilienhauses Felouken, IV. Ost, bei der Anzahlungsveränderung werden folgende Bauarbeiten nach Bauwerken getrennt ausgeschrieben:

1. Erd-, Mauer-, Abwehr-, Zimmerer-, Schlichter- und Eisenarbeiten
2. Zimmerarbeiten
3. Klempnerarbeiten
4. Tischlerarbeiten
5. Malerarbeiten
6. Malerarbeiten
7. Eisenarbeiten
8. He- und Entwässerungsanlagen
9. elektrische Anlagen

Planseite zu beziehen bei den Unterzeichneten. Termin für Angebotsabgabe Montag, den 24. 11. 30.

Danzig, den 15. November 1930.
Edele & Hübner
Architekten S. 2 N. 3.
Nöberstraße 15.

Wasserstandsnotizen der Stromweichsel

vom 15. November 1930

	13. 11. 11.		13. 11. 11.		
Strakon	... -1,02	-1,09	Radow Barz	... +1,52	+1,50
Radow Barz	... +2,30	+2,26	Brzemul	... -1,13	-1,35
Warschau	... +2,46	+2,66	Waclaw	... +1,05	+1,03
Blot	... +2,89	+0,52	Bulwil	... +1,25	+1,27
				gestern	heute
Thorn	... +3,68	+3,16	Montanersilbe	... +3,86	+3,82
Fordon	... +3,73	+3,32	Biedel	... +3,88	+4,02
Culm	... +3,61	+3,36	Dirichow	... +3,78	+4,00
Gronow	... +3,86	+3,77	Winlage	... +3,33	+3,26
Burgbrod	... +4,06	+4,10	Schwenhorst	... +3,24	+3,80

Dr. med. H. Zamek
 prakt. Arzt
 Oliva, Am Schloßgarten 15
 Fernruf 45083
 Sprechzeit: 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr

Dr. Kristianpoller
 Kinderarzt
 Zu allen Kassen zugelassen
Ellsabethwall 7
 (neben Tuchhaus Lange)
 —Telephon 23500—
 Sprechstunden: 10—12, 3—5 Uhr

Physikal. Ambulatorium für Herz- und Nervenranke
 Rheuma, Neuralgie, tachias. Arterienverkalkung, Erschöpfungszustände, Basedow, seel. Leiden
Jetzt Dominikswall 11
 Sprechstunden 10—1, 3—4 Fernsprecher 22195

Danziger Stadttheater
 Generalintendant: Rudolf Schaper, Fernsprecher Nr. 243 80
 Sonntag, den 15. November 1930.
 Dauerhafte haben keine Gültigkeit!
 Preise B (Dier). Zum 1. Male.
Hotel Stadt Lemberg

Muffelartiges Schauspiel in 3 Akten und einem Nachspiel nach J. Ross' Roman von Erik Neibach. Musik von Jean Gilbert. In Szene gesetzt und Szenenarrangements von Adolf Salber. Musikalische Leitung: Adolf Salber. Inszenierung: Fritz Blumhoff.
Sonntag 19. Uhr. Gastspiel des 25. Uff. **„Die Eule“** (1. Teil).
Montag 16. Uhr. Gastspiel des 25. Uff. **„Die Eule“** (2. Teil).
19. Uhr. Gastspiel des 25. Uff. **„Die Eule“** (3. Teil).
Montag 17. November 15. Uhr. **„Die Eule“** (4. Teil).
19. Uhr. Gastspiel des 25. Uff. **„Die Eule“** (5. Teil).

Freie Volkstheater Danzig
 Geschäftliche Jahreskarte 6. Tel. 24 72. Spielplan für November.
Sonntag den 15. November, nach 3 Uhr. Serie D.
Die Eule, die sich Liebe nennt
Montag den 16. Nov., nach 7.5 Uhr. Serie B.
Sonntag den 17. November, nach 3 Uhr. Serie E.
Der Mann, der sein Gewissen trübt
Sonntag den 18. November, nach 3 Uhr. Serie A.
Der eingebildete Kranke
Die gelehrten Frauen

Schule Katterfeldt
 Sonntag, 21. Nov., 19.30 Uhr, Danzig
Heilgymnastik
Leibelgymnastik
 Mitwirkung:
Bonate Goette
 Vortragsgruppe Leibeland
 Vortrag / Vortrags / Vortrags
 Vorstand: Danzig: E. L. Langemann, Leipzig: E. L. Langemann, Eisenach: A. J. J. Langemann, Leipzig: E. L. Langemann, Eisenach: A. J. J. Langemann

Kachel- u. eisernen Ofen
 Kachel- u. eisernen Ofen
 Kachel- u. eisernen Ofen
 Kachel- u. eisernen Ofen

Nach sechsjähriger Ausbildung an der chirurgischen Abteilung des Städt. Krankenhauses Danzig (Prof. Dr. Kloze) habe ich mich als
Spezialarzt für Chirurgie und Urologie
 niedergelassen.
Dr. med. Kurt Werwath
 Sprechstunden zunächst 12—1 und 4—5 Uhr, Sandgrube 23 (Klinik Dr. Hopner)
 Zugelassen zu den kaufm. Kassen und zum Wohlfahrtsamt (Privatklinik).

Frauen! Männer!
Selbstschutz vor Geschlechtskrankheiten
 Nur das
HALLA
 Präparat bietet sicheren Schutz.
 Vom Deutschen Gesundheitsamt Berlin als das beste und sicherste Schutzmittel anerkannt.
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Was wählen wir am Sonntag, den 16.?
Ober-Bayern!!!
 Hundegasse 27/28
 in dem bekannten und beliebten Café
„GERMANIA“
Warum? Da die Betriebsumstellung als Bayrisches Bierlokal mit den staunend billigen Preisen konkurrenzlos ist, trotz der großen Darbietungen.
Vollständig neu!
Karl Korhammer
 mit seiner Oberlandler-Kapelle Alpenrose (8 Personen) in ihren Heimatgesängen und Tänzen
Sonntag nachmittags ab 4 Uhr der beliebte Tanz-TEE
 Abends:
 Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch Lautsprecher

1 Glas Bier 0.35
 1 Weißer 0.30
 1 Weinbrand . . . 0.40
 Sämtliche Liköre 0.60
 1 Tasse Kaffee . . 0.35

Sonntag 4.30
Première
SCALA
 INTERNATIONALE VARIETE-BÜHNE
 LANGGARTEN 37c TELEFON 21222
10 BROX
 Eine Weltattraktion

Cape Hartford Comp.
2 1/2 Roschkaln
Canova
Kara und Sek
JAMES BASCH
Uwe Karsten Trio
Estonia? Estonia!?

Lichtbild-Theater
Sangenmarkt 1-2
Neuaufführung eines wunderbaren Films
Reinhold Schünzel
 Conrad Veidt, Hi de Wörner, Hanni Weisse, Anita Berber in
Der Graf von Cagliostro
 8 Akte aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten
NEU! Charlie Chaplin in NEU!
Charlie haut sich durchs Leben
 Kostliche Lustspiel-Groteske
Bis 5 Uhr halbe Preise

Weine vom Fass
 Tarragona rot . . . p. Ltr. G 2.00
 Tarragona gold . . . „ „ 2.20
 Malaga gold . . . „ „ 2.10
 Malaga tief dunkel „ „ 2.30
 Sherry . . . „ „ 2.30
 Oesterr. Süßwein . . . „ 1.80
 Weißer Bordeaux . . p. Fl. 1.70
 Franz. Rotwein . . . „ 1.70
 Wermuth-Wein . . . „ 2.60

Spirituosen
 Aquavit p. Ltr. G 4.00
 Spezialbrand p. Fl. 3.50
 Jam.-Rum-Verschn. „ „ 4.50

Woythaler
 Danzig Langfuhr
 Hundegasse 15 Hauptstraße 121

Verkäufe
Stoffe
Carl Vichereit
Wollwaren
Gesherd
H. Schlegel
Kleiderstoffe
Blumenkrippe

Billig! Smokings Fracks Kleiderhose
Röhmaschine
Loraster
Obst
Renarichöhne
Renarichöhne
Renarichöhne

Für Herrenbekleidung das maßgebende Haus
Rudolf Brzezinski
 Tel. 22425 DANZIG Sułkiewicza 24
Fertige Herren-Bekleidung der Marke
R B
 in vorzüglicher Passform für alle Größen und Weiten
 Meine Abteilung für Maßschneiderei bietet volle Gewähr für hervorragenden Schnitt, hochwertige Opuskelien, sowie zeitgemäße, niedrige Preise

Renarichöhne
Renarichöhne
Renarichöhne
Renarichöhne
Renarichöhne

Münch's Haushalthilfe
 Leichte 3/4, Telefon 233 64, leidet erkranktes Personal für jede Hausarbeit, zum Reinwaschen, Säubern, Putzen und Servieren und wird Säfte auszubereiten.
 Schweitzer Straße 16
 Guter Grundhaken.

Uhren in Gold und Silber aller Art Ketten, Brillanten, Trauringe, Gold- und Silbersachen
 verkauft sehr billig
Platzelbe - III. Damm 10, 1

„Agitation“

Von Ricardo

Da oben in Danzig, am Schwarzen Meer herum, da wohnt ein Krämer, der seit Wochen hramme Agitation für die sogenannte „Nationalsozialistische Arbeiterpartei“ treibt.

„Noch in Wunsch, liebe Frau? Nein, sehr schön... na, und was werden Sie am 16. wählen?“

„Das einzig Richtige, was für mich als Frau eines kleinen Angestellten in Frage kommt: die Liste Gehl!“

„Eine ganze Zigarettenliste voll! Frau! Sie besitzen ja ein Vermögen, Sie werden ja in ein paar Tagen schwer reich sein.“

„Sie haben wohl heute ein bißchen viel Cognat getrunken?“

„Nein, wirklich! Haben Sie...?“

„Ich nicht, aber mein Junge, der kleine Rudi, hat eine ganze Zigarettenliste voll, damit spielt er. Mein Mann hat ihm die mal mitgebracht.“

„Eine ganze Zigarettenliste voll! Frau! Sie besitzen ja ein Vermögen, Sie werden ja in ein paar Tagen schwer reich sein.“

„Sie haben wohl heute ein bißchen viel Cognat getrunken?“

„Nein, wirklich! Haben Sie...?“

„Ich nicht, aber mein Junge, der kleine Rudi, hat eine ganze Zigarettenliste voll, damit spielt er. Mein Mann hat ihm die mal mitgebracht.“

„Eine ganze Zigarettenliste voll! Frau! Sie besitzen ja ein Vermögen, Sie werden ja in ein paar Tagen schwer reich sein.“

„Sie haben wohl heute ein bißchen viel Cognat getrunken?“

„Nein, wirklich! Haben Sie...?“

„Ich nicht, aber mein Junge, der kleine Rudi, hat eine ganze Zigarettenliste voll, damit spielt er. Mein Mann hat ihm die mal mitgebracht.“

„Eine ganze Zigarettenliste voll! Frau! Sie besitzen ja ein Vermögen, Sie werden ja in ein paar Tagen schwer reich sein.“

„Sie haben wohl heute ein bißchen viel Cognat getrunken?“

„Nein, wirklich! Haben Sie...?“

„Ich nicht, aber mein Junge, der kleine Rudi, hat eine ganze Zigarettenliste voll, damit spielt er. Mein Mann hat ihm die mal mitgebracht.“

„Eine ganze Zigarettenliste voll! Frau! Sie besitzen ja ein Vermögen, Sie werden ja in ein paar Tagen schwer reich sein.“

„Sie haben wohl heute ein bißchen viel Cognat getrunken?“

„Nein, wirklich! Haben Sie...?“

„Ich nicht, aber mein Junge, der kleine Rudi, hat eine ganze Zigarettenliste voll, damit spielt er. Mein Mann hat ihm die mal mitgebracht.“

„Eine ganze Zigarettenliste voll! Frau! Sie besitzen ja ein Vermögen, Sie werden ja in ein paar Tagen schwer reich sein.“

„Sie haben wohl heute ein bißchen viel Cognat getrunken?“

„Nein, wirklich! Haben Sie...?“

„Ich nicht, aber mein Junge, der kleine Rudi, hat eine ganze Zigarettenliste voll, damit spielt er. Mein Mann hat ihm die mal mitgebracht.“

„Eine ganze Zigarettenliste voll! Frau! Sie besitzen ja ein Vermögen, Sie werden ja in ein paar Tagen schwer reich sein.“

„Sie haben wohl heute ein bißchen viel Cognat getrunken?“

„Nein, wirklich! Haben Sie...?“

„Ich nicht, aber mein Junge, der kleine Rudi, hat eine ganze Zigarettenliste voll, damit spielt er. Mein Mann hat ihm die mal mitgebracht.“

„Eine ganze Zigarettenliste voll! Frau! Sie besitzen ja ein Vermögen, Sie werden ja in ein paar Tagen schwer reich sein.“

auf großem Fuße leben, unsere Existenz zu vernichten suchen.“

Diese wenigen Zeilen kennzeichnen das Verhalten des Vorstandes am besten. Sie zeigen, in welcher Weise er es verstanden hat, die Interessen der eigenen Mitglieder zu verkümmern und sie für seine parteipolitischen Zwecke zu mißbrauchen.

Zwei Ringe

Ein verständiger Richter

Vor dem Amtsrichter steht eine junge Frau und weint; sie ist wegen Diebstahls angeklagt und kann zu ihrer Verteidigung kein Wort sagen. Sie ist verheiratet, sogar recht erbebtlich. Die Strafen liegen fünf Jahre zurück, seitdem sie verheiratet ist, hat sie sich bis auf diesen Fall, der zur Aburteilung steht, nichts wieder zuschulden kommen lassen.

Aber aus irgendeinem Grunde verfährt der Richter nicht so, irgend etwas macht ihn nachdenklich, er fragt: Warum mußte das sein? Die Frau hat es nicht nötig zu stehen — die Tat muß einen tieferen Sinn haben.

„Da hat sie eben der Teufel geplatzt!“ sagt der Richter, und die kleine Frau schliefen die Augen, der Richter hat ihre Krankheit erkannt: sie ist Kleptomanin, leidet an krankhafter Stehlsucht.

Der Staatsanwalt beantragte formaliter 5 Monate Gefängnis und stellte dem Richter anheim, Straußensetzung zu gewähren. Das Urteil lautete dann auf 4 Monate Gefängnis wegen Rückfalldiebstahl.

So haufte der Sturm an der Marienkirche

Die bereits gemeldet, hat der Sturm an den Türmen der Marienkirche schweren Schaden angerichtet. Kupferplatten und Holzteile abgerissen und auf die Straße ge-



schleudert. Unser Bild zeigt wie einer der Nebentürme der Marienkirche vom Sturm beschädigt wurde. Hoffentlich gelingt es, Mittel zu beschaffen, damit die Renovierungsarbeiten an der Marienkirche weitergeführt werden können.

Unida muß doch zahlen

Das Arbeitsgericht hat beschlossen

Die Fabrik „Unida“ zahlte an den Vorsitzenden des Arbeiterrats nicht den ihm zuzurechnenden Arbeitslohn, obwohl sie dazu verpflichtet war. Sie ließ sich nun wegen des fälligen Lohnes, und zwar für die Zeit bis zum 8. September, beim Arbeitsgericht verklagen.

Das Urteil des Gerichts ging dahin, die eingeklagte Summe von 307 Gulden an den Kläger zu zahlen.

Wählt Saturn Schokolade

volle 100 Gramm Inhalt, kein Mindergewicht

Wochenplan des Stadttheaters Danzig. Sonntag, 19.30 Uhr: „Hotel Stadt Lemberg“. Montag, 19.30 Uhr (Serie 1): „Die Sade, die ich Liebe nennt“.

„Aufspieß für „Do X“. Beim Postamt 5 in Danzig in der Zuständigkeits für den Amerikastieg des Flugschiffes „Do X“ auf den 18. November, 21 Uhr, verlegt.

EDS Neu Für schwarze Straßenschuhe nur 40 Pf.

Von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends

wird am Sonntag gewählt. Jeder Wähler darf nur in dem Wahllokal wählen, das für seinen Stimmbezirk eingerichtet wurde.

Die Wahllokalabstimmung gilt als Ausweis

Nur wer einen Wahlschein hat, kann seine Stimme in einem beliebigen Wahllokal abgeben. Jeder Wähler muß selbst zur Wahl erscheinen und in einem verdeckten Raum seinen Stimmzettel in das amtliche Kuvert hineinlegen.

Auch wer keine Wahllokalabstimmungskarte erhalten hat, gehe mit Ausweisen bewaffnet zu seinem Wahllokal.

Um 6 Uhr abends wird die Wahl geschlossen.

Niemand kann nach 6 Uhr noch wählen. Wartet mit der Abgabe des Stimmzettels nicht bis zur letzten halben Stunde.

Samariterdienst am Wahlsonntag

Für Kranke und gebrechliche Wähler

Für Kranke und Gebrechliche, die wegen ihrer körperlichen Behinderung nicht selbst zum Wahllokal gehen können, wird am Wahlsonntag von der Sozialdemokratischen Partei ein Samariterdienst eingerichtet.

Er fühlt sich „veranlagt“

Wie man zum „Führer“ des Bürgertums wird

Nur gut, daß auch Spahrbügel in der Politik nicht fehlen. So bemüht sich in anerkannter Weise die sogenannte „Volksgemeinschaft“, den Wahlkampf etwas aufzuheitern.

Aber es kommt noch köstlicher. „Paul Befeld“ — so heißt es weiter — ist auch dafür bekannt, daß er dazu veranlagt ist, um das zu werden, was von ihm erwartet wird: ein Führer zu sein des gesamten Bürgertums!

Daß Paul Befeld allen Ernstes dazu „veranlagt“ ist, daran ist errentlicherweise nicht zu zweifeln. Denn kein geringerer als er, der „neue Ketter“, offenbart uns das selbst: das Blatt, das seinen Ruhm verkündet, hat er nicht nur selbst verfaßt, sondern auch eigenhändig gedruckt.

Rundschau auf dem Wochenmarkt

Der Markt ist sehr reich besetzt und der Betrieb äußerst lebhaft. An den Geflügelständen ist wieder große Auswahl in Gänsen, Enten, Finken, Fasanen und Hasen.

Die Fleischpreise sind unverändert. Im Keller der Halle sind die Preise stark ermäßigt. Schweizerkäse soll pro Pfund 1.40 Gulden bringen.

Der Blumenmarkt hat regen Handel um Kränze und Strauße. Wundervoll sehen die Tische der Gärtner und Händler aus, auf denen zartlila, bronze und gelbe Chrysanthemen prangen.

Der Fischmarkt hat einige Zufuhr an Pommeseln. Das Pfund soll 70 Pf. bringen. Beniac Flunders kosten 90 Pf. pro Pfund, grüne Heringe 80 Pf., Hechte 1.20 Gulden, Forellen 1.50 Gulden.

Bis nach Stangenwalde gekommen. Der geisteskrante 61 Jahre alte Otto Luchel, welcher von der Anstalt Silberhammer seit dem 6. November als vermisst gemeldet war, konnte in Stangenwalde ermittelt und der Anstalt zugeführt werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Herr J. Weber, für Anzeigen: Herr J. Koenig, beide in Danzig. Druck und Verlag: Danziger Druckerei und Verlagsanstalt in Danzig, Danziger Straße 6.

Spaltung im Gastwirteverband

Der Vorstand mißbraucht seine Stellung

Im Danziger Gastwirteverband ist eine Spaltung eingetreten. Sie lag bereits lange in der Luft. Eine erhebliche Anzahl der Verbandsmitglieder will sich die deutsch-nationale Parteiwirtschaft des Vorstandes nicht länger gefallen lassen.

Der Vorstand, der gerade genug Gehalt für die wenige Tätigkeit bezieht, geht mit den Geldern der Kollegenschaft in einer Weise um, die jeder Beschreibung spottet. Reisen über Reisen werden aus unserer Tasche von dem Vorstand gemacht und über wirtschaftlich schädigende Verordnungen und Verfügungen wird darüber hinweggegangen.

Wir sind ein unpolitischer Verein und wollen dies bleiben. Der Vorstand, insbesondere die Herren Bialke und Böder, kehren sich nicht hieran. Eigenmächtig geben sie namens des Verbandes eine Wahlparole gegen die Regierungsparteien aus.

Versammlungsanzeiger

National-Soz. Arbeiterbund. Gemein-
schaftliche Festsitzung. Alle Freie
genossen werden am 17. Uhr im
Sonderverkauf. Die Sonderverkauf und
sonstige Angelegenheiten zu erledigen
und denjenigen Angelegenheiten. Die 16.
Jahresfeier räumlich um 10 Uhr vom
Sonderverkauf. / Die Sonderverkauf.

Soz. Arbeiterbund. Sämtliche An-
gehörigen und Angehörigen, die von
den Angehörigen der Partei noch nicht an-
gemeldet sind, treffen sich am
Sonntag um 10 Uhr morgens im
Sonderverkauf.

Die Mitglieder des Verbands-Sozial-
Verbandes werden hierdurch nochmals
auf das am Sonntagabend dem 15. No-
vember im Lokal Friedrichshain, Gar-
tenstraße 11, stattfindenden Stills-
tandessitzung aufmerksam gemacht. Karten
sind im Vorverkauf beim Kassierer Rol-
flegen Anton Schulz, Mittel Graben 21a,
und bei den Hauswirtschaftlern zu haben.
Eingeladene Gäste willkommen.

Soz. Partei-Stadt, 2. Bezirk (Altbau).
Alle Mitglieder, die für den Sonntag
eingeteilt sind, finden sich 8.30 Uhr vor-
mittags im Sahlbüro. Sinter Adlers
Brauhaus 31, ein. Desgleichen alle Ge-
nossen, die noch nicht eingeteilt sind.
Die Festfeier.

Soz. Partei West und Trüffelwerk.
Vertrauensleute der verschiedenen
Gewerkschaften! Am Montag, dem
17. 11. 30, nachmittags 5 Uhr, in der
Hauptwerkstatt. Berichtserstattung über
den bisherigen Verlauf der Arbeit-
bewegung.

Arbeiter-Schachvereinigungen Danzig. Alle
Mitglieder werden nochmals dringend
aufgefordert zu der am Mittwoch dem
19. Nov. 30, nachmittags 1 Uhr, im Lo-
cale „Zum Chörenken“, Nambau 41
stattfindenden Verbandsversammlung zu
erscheinen. Gäste haben freien Zutritt.

Chem. Reinigen
auf Wunsch in 24 Stunden
Hans Schneider
DANZIG-ST. ALBRECHT

Edelton

Die **hochwertige** Sprech-
maschine in der **niedrigen**
Preislage

Fabrikat Heinrichsdorff

Man vergleiche die Apparate mit
den besten deutschen Erzeugnissen
in meinem Geschäftslokal. Vor-
führung ohne Kaufzwang jederzeit!

HEINRICHSDORFF

Abteilung Sprechapparate und
Schallplatten — Autorisierte
Elektrola-Verkaufsstelle

Danzig, Jopengasse 7

Genossen wählt richtig!

Wir haben alle nur ein Ziel,
Unterstützt euch gegenseitig!

Kauf Möbel
bei **David**

2. Damm 7
30. Leichteste Befestigung

Kaufen Sie jetzt!

Zahlen Sie später!

Unsere Neuzugänge für den Winter in
Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion
sowie elegant. Gesellschaftskleidern u.
Anzügen befriedigen Sie voll und ganz.
Der große Kundenkreis beweist die
Leistungsfähigkeit unseres Hauses. —
Die bequemsten Zahlungsbedingungen
ohne jeden Anschlag ermöglichen es
Ihnen, Ihren Bedarf bei uns zu decken.

Bekleidungsshops „Kredit“
an Heilig-Geist-Platz 11, 1. Et.

Eleg. Berliner Mantel

in Kopie preiswert erhältlich
Siegfried Weinberg
Bismarck-Platz 4, 1. Etage

TRIKOTOTAGEN

SONDER-VERKAUF

DIE EINKAUFSGELEGENHEIT FÜR DEN WINTERBEDARF

Große Mengen erstklassige Damen-, Herren- und Kinder-Trikotagen unbegreiflich billig!

Damen-Hemden feingewirkt, weiß, mit Ballachsel	1⁴⁵	Herren-Futter-Jacken extra schwere, wollige Winterqualität, alle Größen	2⁷⁵
Damen-Hemdosen Windelform, feingewirkt, in zarten Farben	1⁹⁵	Herren-Normal-Hosen schwere, kräftige, gewaschene Ware, erstklassige Qualität, Größe 4	2⁹⁵
Damen-Schlüpfer warm gefüttert, solide Winterqualität, Größe 4	2²⁵	Herren-Futter-Hosen schwere Winterqualität, gewärmte Decke, Größe 4	2⁹⁵
Damen-Schlüpfer Trikot, mit warmem Futter, alle Größen	2⁹⁵	Herren-Normal-Hemden wollgemischte Qualität, fest und haltbar, Größe 4	3⁹⁰
Damen-Schlüpfer kuschelige Sohle, mit wolligen Futter, Größe 4	3⁹⁰	Herren-Futter-Hemden Felle-Trikot, ganz besonders haltbare Qualität	3⁹⁰
Kinder-Schlüpfer vorzügliche Futterware, warm und dauerhaft	1⁴⁵	Kinder-Normal-Hemdosen haltbare, wollgemischte Qualität, Größe 2	2⁹⁰
Kinder-Futter-Anzüge mit Klappe, grau und weiß, Größe 60-70	1⁹⁵	Kinder-Anknöpf-Höschen marine, extra schwere Winterqualität	3²⁵

Sternfeld

Der Unterwelt „fürst“ von Newyork

Nachtampf um vier Millionen

Graf Enrique, der Schrecken der deutsch-amerikanischen Aristokratie — Beim Heiratschwindel gefaßt

Das bürgerliche Amerika hat aus sehr charakteristischen Mindertwertigkeitsgefühlen heraus eine Schwäche für Leute von distinguiertem Adel, auch dann, wenn sie einen kleinen Stief haben. Allerhöchste Herrschaften mit einem soliden Defekt sind gar nicht so rar, auch in Deutschland weiß man davon ein Lied zu singen.

Die Brutalität des allzu tatkräftigen Mannes bzw. seine Anhänglichkeit an die Frau, die nichts mehr von ihm wissen wollte, hatte ihre guten Gründe. Die einstige Witwe des Stadtrats von Chicago besaß nämlich die immerhin nicht unbeachtliche Summe von 4 Millionen Mark, und ihr zwar weniger anhänglicher als geldgieriger Gatte verlangte, daß sie ihm im Falle einer Scheidung ihr gesamtes Vermögen überschreiben solle.

G 38 in Le Bourget gelandet

Montag Heimflug

Das deutsche Flugzeug „G 38“ ist gestern nachmittag um 2.10 Uhr Pariser Zeit auf dem Flugplatz Le Bourget gelandet. Die Besatzung wurde vom Befehlshaber des Flugplatzes empfangen. Der Führer der „G 38“, Pilot Zimmermann, erklärte, er werde erst am Montag nach Dessau weiterfliegen.

In Newyork sieht seit einigen Jahren eine seltsame Existenz, die sich mit dem dekorativen Namen „Graf Enrique von Bülow“ schmückt hat. Dieser Ritter, der Polizei eigentlich unter dem weniger prunkvollen Namen Hans von Bülow bekannt, kann den zweifelhaften Ruhm für sich in Anspruch nehmen, in der Stambolchronik der Newyorker Boulevardblätter den Rekord der Popularität um viele Längen erstritten zu haben.

„Graf Enrique“, diese Edelblüte des deutschen Adels, soll so behauptet die Behörde, gerade beim Inszenieren eines Heiratschwindels gewesen sein, als ihm die unhöfliche Polizei in die Parade fuhr. Zugleich werden diesem Original der Newyorker Halb- und Unterwelt eine ganze Serie von Verfehlungen nachgesagt, die höchstwahrscheinlich hinreichen werden, den maroden Grafen für die nächsten Jahre hinter schwedische Gittern zu bringen.



Die Revolution in Brasilien

Das demolierte Zeitungsgelände der „D Paiz“ in einer der Hauptstraßen Rio de Janeiro. Ein Teil der Inneneinrichtung, sowie größere Mengen Papier wurden, wie das Bild zeigt, auf die Straße geworfen.

Vor mehreren Jahren wurde in der Newyorker City in früher Abendstunden ein wertvoller Bankraub verübt. In einem Personkraftwagen fuhr plötzlich in belebtester Straße fünf maskierte Männer vor, entfielen dem Auto mit entschulten Revolvern und drangen mit „Hände hoch“-Gedrüll in die Schaltkammern ein. Die entsetzten Beamten der Bank wagten keinen Widerstand, das Publikum stoh panikartig, und den kühnen Raubgejellen gelang der waghalsige Coup. Sie raubten ein stattliches Bündel Dollarheine und entkamen unter dem Schutze ihrer geladenen Brownings, ehe die Polizei zur Stelle war.

Im Nebel vor La Rochette

Do X auf dem Meere notgelandet

Heute wieder flott? — Weiterflug nach Bordeaux

Das Flugzeug „Do. X“, das am Freitag bei Southampton zum Flug nach Bordeaux gestartet war, mußte auf der Insel d'Yeu, die in der Nähe der Vendée liegt, notlanden. Der Flug mußte also etwa 200 Kilometer von Bordeaux entfernt unterbrochen werden. Seit 9 Uhr nachmittags hatte das Flugzeug keinen Funkkontakt mehr gegeben.

Durch Nebel zur Landung gezwungen

Die Notlandung des „Do. X“ in der Nähe von La Rochelle ist auf das zufällige Zusammentreffen einer Reihe widriger Umstände zurückzuführen. Der Flug von England nach dem französischen Festland erfolgte glatt und ohne jeden Zwischenfall. In der bretonischen Küste aber ließ das Flugboot auf starken Gegenwind, der das Vorwärtskommen behinderte. Dazu kam, daß mit Beginn der Dunkelheit harter Nebel auftrat. Kurz vor 5 Uhr überflog „Do. X“ die Insel Yeu. Die Sicht war schon so schlecht, daß kaum mehr damit gerechnet werden konnte, das Reiseziel Bordeaux zu erreichen. Ueberdies blieb die Funkstation — man wollte das Schiff durch Radiopfeilung dirigieren — auf alle Anrufe stumm.

So mußte „Do. X“ in der Nähe des Badeortes Sables d'Olonnes, dessen Lichter am Horizont blinkten, auf die Wasserbergschläge niedersteigen. Mit halber Rotorenkraft lief das Boot dem Hafen von Rochelle zu. Kurz vor 9 Uhr traf das Flugboot in der Nähe von La Rochelle den französischen Schleppdampfer „Avenir“ an, der die Passagiere an Bord nahm und sie nach La Rochelle brachte. Das Boot selbst blieb an Ort und Stelle vor Anker. Da die Motoren keinerlei Beschädigungen erlitten haben, kann die Flugreise heute unbehindert fortgesetzt werden.

Ein feenhafter Anblick

Die französische Schiffer berichten, bot das schwimmende Flugzeug, dessen Innenräume hell erleuchtet waren, einen feenhaften Anblick. Es sei mit größter Geschwindigkeit dahingeraut und habe durch ständige Rufe mit der Sirene die Fischerboote aus seiner Fahrtrichtung vertrieben.

Weiterflug

Hayas berichtet aus Bordeaux: Die Küstenfunkstation Port-Boucaut hat gestern um 21.10 Uhr folgende Meldung gegeben: Das deutsche Flugzeug „Do. X“ ist um 21 Uhr bei La Rochelle angekommen und wird die Nacht über bei seinem Ankerplatz verbleiben und morgen vormittag seinen Flug fortsetzen.

Ueber die Gründe der Zwischenwässerung weiß man im Augenblick noch nichts. Man nimmt an, daß die einbrechende Dunkelheit den Führer veranlaßt hat, von einem Weiterflug nach Bordeaux Abstand zu nehmen, um das Flugzeug bei der Wasserung in fremden Gewässern nicht zu gefährden.

Der Regentum im Paradies

Auch eine Wibelkritik

Auf der diesjährigen Delegiertenversammlung einer weitverbreiteten amerikanischen Religions-Gesellschaft, die bereits

Sparkasse der Stadt Danzig

Untergang eines chilenischen Seglers

Siebzehn Tote

Der chilenische Dreimaster „Laura“ ist vor Chonchi bei Puerto Montt (Chile) untergegangen. Siebzehn Todesopfer sind zu beklagen.

Der Jugenzusammenstoß in Rostock. Die Reichsbahndirektion Schwerin teilt zu dem bereits gemeldeten Jugenzusammenstoß in Rostock berichtend mit, daß der Unfall sich nicht im Hauptbahnhof Warnemünde, sondern im Hauptbahnhof Rostock ereignet habe. Dort sei beim Umsteigen des Schlafwagens vom D-Zug 98 Saabitz-Rostock an den D-Zug 20 der Schlafwagen von einem Uebergangszuge gestreift worden, wobei die Lokomotive des Uebergangszuges entgleist sei. Ein Insasse des Schlafwagens habe durch Glassplitter einer zertrümmerten Fensterscheibe leichte Kopfverletzungen erlitten. Die Ursache des Unfalles sei noch nicht geklärt.

27200 Mark für einen Dürerstich

Dieser Preis wurde auf einer Kupferstichversteigerung bei E. G. Börner in Leipzig für Dürers berühmtes Blatt „Die Kongymus im Schänke“ (Bild) erzielt. Das Blatt ging an einen ausländischen europäischen Sammler.



Advertisement for 'Institut für Zahnheilkunde' (Institute for Dentistry) located in Pfefferstadt 71. The ad lists various dental services such as 'Künstl. Zähne' (artificial teeth), 'Reparaturen' (repairs), and 'Füllungen' (fillings) with associated costs. It also mentions a 'Spezialität' in 'Plattenloser Zahnersatz' (plateless dentures) and a 'Großes modernes Laboratorium für Zahnersatz und Röntgenaufnahmen' (large modern laboratory for dentures and X-ray examinations). Contact information includes phone number 22621.

Sport-Turnen-Spiel

Morgen wird kein Sport getrieben

Morgen wird Liste Gehl gewählt

Wahltag und Kampftag. Der Sportler weiß das am besten. Er, der in Hunderten von Kämpfen gelernt hat, sich ganz auf den Sieg einzustellen, weiß, daß, wenn es in den Kämpfen geht, man sich ganz auf ihn einstellen, ganz auf ihn konzentrieren muß, will man bis zum glücklichen Ende durchhalten. Das, was für den Kampf auf dem Rasen, auf der Aschenbahn gilt, gilt auch für den Kampf mit dem Stimmzettel in der Hand. Morgen müssen alle Sportler, die auf dem Boden des Kulturfortschritts stehen, die wollen, daß jeder Mensch, ob Mann, ob Frau, die Möglichkeit behalten soll, seinem Sport, der ihm zum Lebensbedürfnis geworden ist, nachzugehen, für die Erhaltung des demokratischen Staatswesens eintreten. Der Sportler weiß, daß bisher die Sozialdemokratie die meisten Stimmen der wertvollen Bevölkerung auf sich vereinigt hat. Er weiß auch, daß in Zukunft die Sozialdemokratie alle Kraft daran setzen wird, der Jugend und allen denen, die zwar an Jahren schon alt, aber im Herzen noch jung sind, die Sportplätze und die Turnhallen zu erhalten.

Wer morgen in den Kampf zieht, zieht in den Kampf für den Sieg der Sozialdemokratie.

Er hat dann keine Zeit, Sport zu treiben. Er muß dann alle die Launen aufstellen, die noch nicht wissen, warum es geht, und die so verärgert sind, daß sie überhaupt nicht wählen wollen. Er muß die letzte Zeit nutzen, um die Wankelmütigen aufzuklären, daß nur die Sozialdemokratie für die Sportler in Frage kommt.

Gestartet wird morgens um 9 Uhr, beendet wird der Kampf abends um 6 Uhr.

Diese Parole gilt nicht nur für die Arbeiter Sportverbände, sondern auch die bürgerlichen Sportverbände haben für morgen die angelegentlichsten Serienpiele abgesetzt. Der morgige Tag soll ganz für die Wahl freigegeben werden.

Die Sportler werden ihre Pflicht tun

Alle Stimmen für die Sozialdemokratie

Am allgemeinen Aufschwung der deutschen Arbeiterbewegung hat die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung teilgenommen. Sie ist zahlenmäßig die stärkste Arbeiter-Sportbewegung der Welt. Wesentlich noch ist der Geist der sozialistische Tatwille, der in diesen Organisationen herrscht.

Faschismus droht!

Es droht die Vernichtung alles dessen, was die deutschen Arbeiterportler als sozialistische Kulturträger errungen und geschaffen haben. Auf diese arabischen Leinwand sind wir alle stolz - und das alles sollte durch faschistische Woddbrenner zerstört werden!

Am Proletariat ist der Wille zur Abwehr faschistischer Völkervergiftung lebendig und hart geworden. Das gilt besonders für die Arbeiterportler: ihr sozialistisches Bestreben ist immer von hinreißender Kraft gewesen; keinerlei Kompromißfertigkeit hat hier abwärts wirken können.

Zeit dem Maadeburger Parteitag in die Auszeichnung der Arbeiterportler an die Sozialdemokratische Partei enger geworden: Sozialdemokratie und Arbeiterportler marschieren zusammen! Wir stehen vor schweren Auseinandersetzungen mit unseren Klassengegnern und ihren Nazi-Hilfsbanden.

Der Wahltag ist nur der Anfang des Kampfes. Es wird in Zukunft nur noch zwei Fronten geben: Die Demokratie - die Diktatur. Ein Sportler, kein Mensch, der auf dem Boden des Autokratismus steht, kann sich für die Diktatur entscheiden, denn das bedeutet die Vernichtung von Millionen von Menschen.

Professor Landner der Führer der österreichischen Arbeiterportler hat am Tage vor den Wahlen zum österreichischen Nationalrat folgendes geschrieben:

Die Wahlen in die gelesehabende Körperschaft einer demokratischen Republik bedeuten für jeden Bürger ein öffentliches Referendum zur Demokratie. Es muß um so offener und nachdrücklicher sein, je mehr die Selbstverwaltung und das Selbstbestimmungsrecht in Gefahr ist. In solchen Augenblicken muß jeder Bürger, der die Demokratie und die Republik liebt, in voller Verantwortlichkeit seines Luns zur Wahl gehen.

Die Arbeiterportler werden sich dessen wohl bewußt sein, daß nicht nur ihre menschenwürdige Erziehung, sondern auch ihre Kultur an den Fehlschlag der Demokratie gebunden ist. Sie werden daran denken, daß ihnen die Arbeiterklasse den Aufschwung erkämpft und durch ihn erst die förderlichen und geistigen Voraussetzungen für den Sport geschaffen hat. Sie werden im geistigen Kampf um die Freiheit und Menschenwürde, um den Frieden und um ihren kulturellen Aufstieg mit der Arbeiterklasse stehen, aus der sie hervorgegangen sind und zu der sie gehören. Nichts wird sie hindern, ihre Pflicht als Sozialdemokraten zu erfüllen.

Das was für Österreich galt, gilt in noch viel stärkerem Maße für Danzig. Auch in Danzig ist das demokratische Staatsystem in Gefahr. Noch ist es Zeit, das zu erkennen. Wer will, daß die Demokratie gewahrt wird, wer will, daß allen sportliebenden Menschen auch in Zukunft die Möglichkeiten zur Ausübung der Leibesübungen gewahrt wird, der muß für die Partei kommen, die sich am stärksten für die Erhaltung der Demokratie, für die sozialen und kulturellen Rechte der wertvollen Bevölkerung eingesetzt hat, der muß für die Sozialdemokratie stimmen.

Nach wieder Federgerichtsmeister

Sie nicht anders erwartet, belte sich gestern im Berliner Sporthaus Paul Knaak seinen Titel, den er im Vorjahr freiwillig zur Verfügung gestellt hatte, wieder und wurde wieder im Federgericht Meister. Sein Gegner, Dietrich (Hannover), hatte in den ersten Runden mit seinen langen Schwingern leichte Vorteile, in der heftigen Runde ging jedoch Knaak voll und ganz heraus und schlug Dietrich 1:0.

Die Fahne verrenncht!

Die Kommunisten haben auch in Danzig (Schlesien) den Streik 1947 des Arbeiter-Turn- und Sportverbandes gewalttätig unterbrochen. Durch Verhaftungen wurden sie das sich widerrechtlich angemaßene Streikverbot des Landesverbandes des Arbeiter-Turn- und Sportverbandes durchzusetzen. Dazu gehört auch eine Fahne des ehemaligen D.D.-Streikjahrs, der vor Jahren im 1945 übernahm. In Zusammenarbeit der von der D.D.-Mitgliedschaft unterstützten Verbände mit den bürgerlichen Verbänden haben die Danziger D.D.-Mitglieder die Fahne dem ehemaligen Mitgliedsverband des D.D.-Streikjahrs

Jahn, die sich jetzt noch im bürgerlichen Sportlager befinden, für 60 M. angeboten. Da die 50 M. nicht gleich aufzutreiben waren, wurde die Fahne schließlich für 20 M. verrentlicht.

Vorkämpferkampf Bayern-Ungarn 10:6

Im ausverkauften Münchener Wagnersaal ging am Freitagabend der Vorkämpferkampf Bayern-Ungarn vor sich, der den Einheimischen mit 10 : 6 Punkten einen unerwartet großen Erfolg brachte. Die Ungarn, die in ihrer Mannschaft auch die Europameister im Bantam- und Federgewicht hatten, waren nur in den schweren Gewichtsklassen überlegen.



Was der Rundfunk bringt

Woche vom 16. bis 22. November 1930

Der Sonntagabend steht noch im Zeichen der Theaterwoche. Ca. 21.15 Uhr überträgt die Drag aus dem Opernhaus Königsberg den zweiten Akt der Operette von Franz Lehár „Das Land des Lächelns“, und das seinerzeit wegen der Urtextfalschheit verbotene Zwischenspiel über die „Moderne Operette“. Am Montag gibt es auf der Königsberger Sendeplatzbühne die Grotteske von H. Vengsbach und Th. Vingen „Die letzte Szene“. Anschließend gibt es alte Musik auf Cembalo und Solo-Instrumenten.

Dienstag um 20 Uhr sendet die Drag ein volkstümliches Orchesterkonzert. Als Intermezzo wird das Vindermann-Duo Solalager in sechs Sprachen singen. Den Abschluss des Dienstag-Programms bildet ein Nachtkonzert aus Danzig. Das Prinz-Quartett wird Werke von Schubert spielen; zwischendurch wird Ferdinand Neuert aus Mar Wella Erzählungen und Legenden vortragen.

Der Mittwoch (Bucktag) feiert um 17.30 die Übertragung des Dramas von Tolstoi „Mord das Licht scheiner in der Finsternis“ aus Berlin vor. Große Beachtung verdient um 20.10 Uhr das Schpiel von Dr. Ludwig Hülfner, dem Mitbegründer unserer Vorkämpfer, der aus „Danzig 1. Teil“ sprechen wird; diese Konzertsendung wird aus der Stadthalle Königsberg übernommen. Und endlich beschließt den Bucktag ein Orchesterkonzert.

Am Donnerstag wird die Drag die Rundfunkhörer mit einem Tanz-Abend unterhalten.

Freitag um 20.45 Uhr sendet Königsberg ein Orchesterkonzert von Eino Alfred Falisch „Kendevous“. Zum Abschluss Unterhaltungsmusik.

Das Sonnabend-Abendprogramm wird wiederum aus Berlin übertragen. Auer gibt es eine Kreuzer-Sendung mit einleitenden Worten über das Leben und Wirken des Komponisten mit anschließenden Beispielen aus seinen Kompositionen. Das darauffolgende Programm be-

Togal
unübertroffen bei
**Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen**
Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheiten.
Entfernt d. Harnsäure! 6000 Ärzte-Gutachten!
Vollkommen unschädlich. Frag. Sie Ihr Arzt.

allerdings dürfte Haymann nie verlieren, wenn er den Kampf zu Beginn nicht zu leicht genommen hätte. Schleimlöser, der seinen 100. Kampf bestritt, dürfte bei seinem Jubiläum eine besondere Freude gehabt haben, denn sein unterlegener Gegner war kein Geringerer als Europameister Szabo. Die Münchener gewannen die ersten fünf Kämpfe und hatten damit den Endsieg in der Tasche.

tittelt sich „Belcanto“, und im letzten Programmteil wird Unterhaltungsmusik gespielt.

Programm am Sonntag

6.30: Frühkonzert, ausgeführt vom Musikkorps des Ausbildungs-Batt. 1. (Pr.) Inf. Regts. Leitung: Musikmeister Richard Bauer. 9: Katholische Morgenfeier. Harter Mente, Langfuß, Ernie Weisner; Michel Petrichsdorff, Am Harmonium Edith Haupt. 10: Übertragung aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Berlin: Religionsdienst im Rahmen des Heinrich-Schütz-Festes in Berlin. Ca. 11.30: Wetterdienst. 11.40: Übertragung aus der Kunstakademie Königsberg: Eröffnung der Ausstellung „Moderne Kunstausstellung“. 12-14: Matinee. Aufforderung. Dirigent: E. Schradt. Solist: August Gewers (Violine). 14: Schachfunk. E. S. Veinhardt. 14.35: Sie muß in Position. Eine Betrachtung für die Landmutter von Tora Eleonore Behrend. 14.50: Übertragung aus Elbing: Freie Mandolinen- und Gitarren-Vereinigung Elbing. Leitung: Gustav Archem. 15.40: Jugendstunde. Verda Schürmann. 16.05: Schumann-Mendelssohn. Einführung: Arthur Minnow. 16.30-18: Unterhaltungsmusik. Leitung: Walter Reich. 18: Von Matoren. Stadtmusikern und Vierstern im alten Danzig. Prof. Gottlob Proschke. 18.30: Fr. Eugen Gürker liest aus eigenen Werken. 19: Programmvorlauf für die Woche vom 17. bis 23. November. 19.20: Sportfunk - Vorbereitung. 19.30-20.45: Aus Eretten. Dirigent: Karl Grubes. In den Kanten ab 20.30: Bekanntgabe der Resultate der Danziger Vorkämpferkonzerte. 20.45: Reportage aus dem Königsberger Opernhaus. Im Anschluss: Anstand Dr. Schüler - Oberregisseur Sigmund Haller über „Moderne Operette“. Ca. 21.15: Übertragung aus dem Opernhaus Königsberg: II. Akt der Operette: „Das Land des Lächelns“. Text von Ludwig Berger und Erik Höfner. Musik von Franz Lehár. Regie: Sigmund Haller. Musikalische Leitung: Hugo Leander. Ca. 22.15: Presse- und Nachrichten. Sportberichte. Ca. 22.30-0.00: Übertragung aus Berlin: Tanzmusik, Rabelle Dajos Solo.

Programm am Montag

6.30-7: Frühkonzert. Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. 7-8: Frühkonzert auf Schallplatten. 8.30-9: Turnstunde für die Hausfrau: Diplom-Gymnastik-Lehrerin Winni Nolze. 11.15: Landwirtschaftsamt. Einfluß der Foderung und Verdichtung des Bodens auf die Wachstumsbedingungen der Pflanzen; Direktor Dr. Gildesbrandt. 11.40: Mittagskonzert. 12.30-14.30: Mittagskonzert. 16: Kinderfunk. 16.30-17.45: Unterhaltungsmusik. Leitung: Walter Reich. 17.45: Auerhunde Werbart Birbaum. 18.10: (Sonderbericht, anst.) Landw. Preisberichte. 18.30: Der ursprüngliche Zustand der Schloßkirche Königsberg. Pfarrer Doszkoil. 19: Stunde der Berufsberatung. Berufsmöglichkeiten für Schüler höher Lehranstalten außerhalb des akademischen Studiums. Dr. Lehmann. 19.25: Wetterdienst. 19.30: Literatur. Charles Louis Schiller, ein vergessener Dichter der Erneuerer und Belebildeten. (Sonderbericht, anst.) 20: Abendmusik. Leitung: Konzertmeister Verbar Koran. 20.45: „Die letzte Szene“. Grotteske von H. Vengsbach u. Th. Vingen. Regie: Hans Carl Müller. 21.35: Alte Musik für Cembalo und Solo-Instrumente. Cembalo: Pi Stabelmann. München, August Gewers (Violine). Volkmar Stalck (Violine). Karl Dügelhäfer (Viola). Stefan Auber (Violoncell). Richard Senti (Tuba). 22.15: Wetterdienst. Presse- und Nachrichten. Sportberichte. 22.30-23.30: Bad Dalton (Schallplatten).

**MAGGI'S
Fleischbrühe**

**Achten Sie immer
darauf!**

**MAGGI'S
Fleischbrühwürfel**

tragen den Namen MAGGI
auf gelb-roter Packung

Aus aller Welt

Erregte Zeugenvernehmung im Frenzel-Prozess

Wie die belastenden Aussagen entstanden

In der Freitag-Sitzung des Potsdamer Frenzel-Prozesses wiederholte Frau Pfarrer Schenk, die zuerst vernommen wurde, ihre Aussagen aus der ersten Verhandlung. Hilde und Gertrud Frenzel hätten beide gleich stark ihren Vater im Sinne der Anklage belastet. Hilde Frenzel gibt diese Belastung zu, erklärte sie aber aus dem Motiv ihrer damaligen Abneigung, Frau Pfarrer Schenk mitleidig zu stimmen und zu einer Hilfsaktion zu bewegen, durch die sie das Elternhaus mit einem neuen Heim vertauschen könnte. Tatsächlich war Hilde Frenzel die Verwirklichung dieser Absicht gelungen.

In der Nachmittags-Sitzung warf die Verteidigung dem Pfleger Gertrud Frenzels, Dr. Stappenbed, vor, daß er sich mit seiner Aussage offensichtlich zurückhalte;

der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Sellwig, nahm den Zeugen in Schutz. Dr. Stappenbed schilderte weiter den Verlauf eines Zusammenkommens zwischen Gertrud Frenzel und ihrer Mutter, und schließlich kam die Rede auf eine Reihe von anonymen Briefen, die die Familie Frenzel vor längerer Zeit erhalten hatte. Diese offenbar den Angeklagten benutzenden Briefe stammten nach der vorsichtigen Aussage von Frau Pfarrer Schenk vermutlich von — einem anderen Pfarrer, namens Die. Ziemlich erregte Formen nahm dann die Gegenüberstellung der Zeuginnen Frau Vogel und Elsie Frenzel an.

Frau Vogel sagte, daß Elsie Frenzel als kleines Mädchen ihr gegenüber ihren Vater belastet habe.

Elsie Frenzel bestritt das aber energisch.

Weiter behauptete Frau Vogel, daß auch ihre Tochter Margot durch Frenzel völlig verdorben worden sei. Es existiert jedoch ein polizeiliches Protokoll, aus dem hervorgeht, daß diese Margot vor vier Jahren zwei Potsdamer Bürger unzüchtiger Handlungen an ihr beschuldigt hat; die Polizei besah sich mit dem Fall und stellte die Haltlosigkeit der Behauptungen des offenbar pathologischen Mädchens fest.

Raubüberfall in einer Altonaer Bankfiliale

Unerkannt entkommen

In der Altonaer Filiale der Vereinsbank Hamburg am Fischmarkt erschienen gestern zwei junge Burichen von 20 bis 25 Jahren und bedrohten die Bankbeamten mit Revolvern. Sie gaben mehrere Schüsse ab, durch die einer der Beamten am Kopf verletzt wurde, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ein anderer Beamter hatte die Geistesgegenwart, die Feuerwaffe mit einem Briefbeschreiber einzuwerfen und um Hilfe zu rufen, worauf man auf der Straße aufmerksamer wurde. Die Räuber flüchteten und konnten unerkannt entkommen.

Ein Gepfeffer Jonny Mills' verhaftet

Son der Trabrennbahn

Die Berliner Polizei verhaftete Donnerstag einen Mann namens Fritz Pohl wegen Geheißung, die er an dem bekannten Trabrennfahrer Jonny Mills verübt hat. Der Verhaftete, ein früherer Inhaber eines Radiogeschäftes in der Stresemannstraße, hat an Jonny Mills in mehreren Briefen das Ansuchen gestellt, ihm 5000 Mark zu zahlen, weil er in Zeiten auf der Trabrennbahn sein ganzes Vermögen in Höhe von 50000 Mark, die Erträge einer gutgehenden Fabrik und schließlich auch das beim Verkauf dieser Fabrik erzielte Geld, verloren habe.

10 Millionen Insekten — 40 Mark

Die winzigen Wespen der Art Trichogramma werden in Kalifornien jetzt in solchen Mengen gezüchtet, daß 1000 Stück davon nur 4 Pfennig kosten. Sie werden von Gärtnern in den Gärten ausgelegt, wo sie rasch alles schädliche Ungeziefer ausrotten.

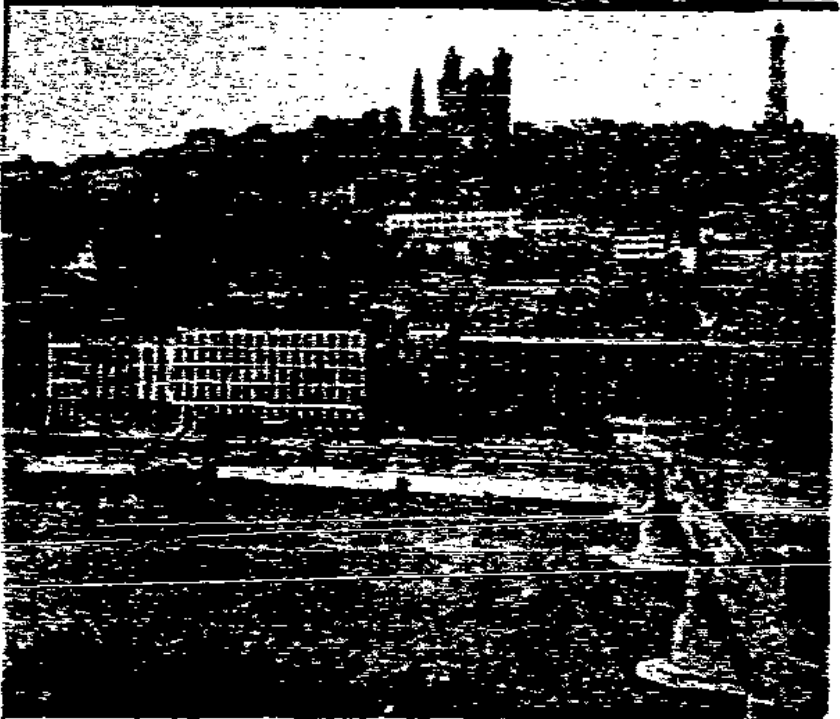
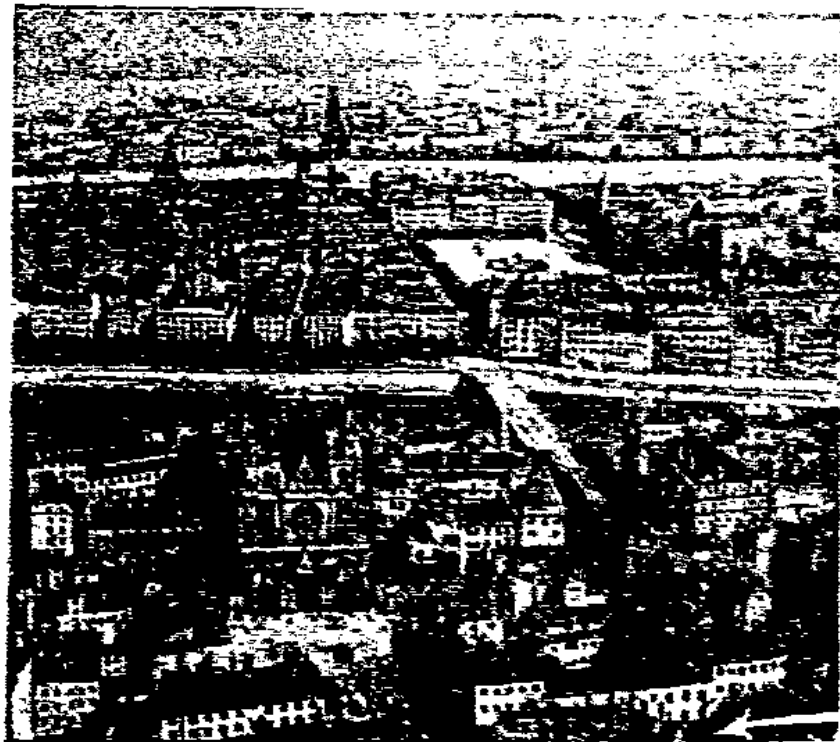
Tunnelbau im Saufstein. Es ist der Bau eines Tunnels in Angriff genommen worden, der in einer Länge von fünf Kilometern sich unter dem Rostberg-Gebirge hinziehen wird. Dadurch wird eine bequeme Verbindung zwischen dem nord-

lichen und dem südlichen Oeffen hergestellt und die besonders im Winter sehr schwierige Ueberbrückung des Berges durch den Tunnel wird so angelegt, daß er auch für eine später zu bauende Eisenbahn benutzt werden kann.

Zehn weitere Tote in Lyon

Die Aufräumungsarbeiten gehen langsam vorwärts

Wie aus Lyon gemeldet wird, schreiten die Aufräumungsarbeiten nur langsam vorwärts. Gestern abend wurde die Goldbergstraße freigelegt, bei der es sich vermutlich um die Tote des eingestürzten Hotels handelt. Man hofft nunmehr, die Zahl der darunter befindlichen Opfer bald feststellen zu können. Es wird hier mit zehn Toten gerechnet, wodurch die Gesamtzahl der Opfer auf vierzig steigen würde.



Oben: Blick vom Saint-Jean-Bügel auf den zerstörten Stadtteil an der Saône. Der weiße Pfeil zeigt die Rue Trammassac, die jetzt einem Trümmerhaufen gleicht. In der Mitte des Bildes die wie durch ein Wunder unversehrt gebliebene Kathedrale von Saint-Jean, in die sich die Ueberlebenden geflüchtet haben, und die jetzt einem Müllbergelager im Arge gleich. Unten: Blick auf den Saint-Jean-Bügel von der Saône aus. Die am Verfall stehenden Häuser sind fast sämtlich der Erdbebenkatastrophe zum Opfer gefallen, die bisher etwa 100 Tote und eine große Zahl von Verletzten gefordert hat.

Die Aufräumungsarbeiten in Lyon wurden gestern Vormittag intensiv gefördert, daß man wenigstens die Leichen der verschütteten Feueropfer nach im Laufe des Tages zu bergen hofft. Die verbrühteste Leiche eines Feuerwehrmannes konnte bereits in den ersten Morgenstunden geborgen werden. Die Erdbeben haben sich damit erweitert, daß mit dem Einsturz des neben der Unglücksstätte gelegenen Krankenhauses gerechnet werden muß.

Für **2.40 G**

monatlich

steht Ihnen als 30jährigem ein Sterbegeld von

1000 G

(Unfalltod doppelte Summe) zu

für die Kosten von Arzt und Begräbnis, und als Notgeld für die ersten schweren Zeiten, die im Todesfalle immer folgen, wenn Sie sich aufnehmen lassen bei der einheimischen

Lebensversicherungs-Anstalt Westpreußen

Danzig, Reitbahn Nr. 2

Die Beiträge werden monatlich kostenlos aus der Wohnung abgeholt

Die Photos der Andree-Expedition

Sie werden veröffentlicht

Der schwedische photographische Experte, Professor John Persberg, hat 20 Photographien der Andree-Expedition erfolgreich entwickelt. 12 Aufnahmen sind so deutlich, daß sie nach Urteil der Sachverständigen in dem in Kürze erscheinenden Andree-Buch wiedergegeben werden können. Die Bilder stellen Szenen von dem verhängnisvollen Ballonflug, sowie Jagdscenen und das Leben der Expedition auf dem Lager im Polareis dar.

Amerika kauft Nachtigallen

In letzter Zeit haben einige Grundstücksagenten den Versuch gemacht, europäische Nachtigallen an der amerikanischen Pacificküste zur Unterhaltung der Badegäste einzuführen. Dieser Versuch muß außerordentlich befriedigend ausgefallen sein, denn mehrere Dutzend Stadtgemeinden in den Mittel- und Oststaaten haben den Plan gefaßt, diese Nachtigallen auch für ihre öffentlichen Parks einzuführen. Das Schicksal hat infolgedessen an die oberste Zollbehörde in New York eine Anregung ergeben lassen, zwecks ungehinderter Abwicklung künftiger Nachtigallentransporte die Zollformalitäten so schnell wie möglich zu erledigen.

Liga zum Schutze der Nichtraucher

Die Nichtraucher in London haben zu ihrem Schutze eine Verteidigungsliga gegründet. Der dringlichste Punkt ihres Programms ist die Beilegung der neuen Vorschriften der Untergrund, nach denen jetzt 70 Prozent aller Wagen für Raucher bestimmt sind. Darüber hinaus veröffentlicht die Liga ein umfangreiches Programm, das den Plan einer öffentlichen Kundgebung gegen das Rauchen der Frauen und einen Propagandafeldzug gegen die Ausdehnung des Rauchens überhaupt vorzieht.

Der Baumarkt für Danzig und Umgebung

David Grove A. G.
DANZIG
Pfefferstadt Nr. 72b
Tel. 24681, 24682

Herstellung von:
Zentralheizungsanlagen, Be- und Entwässerungen und Bodenrichtungen für Villen, Landhäuser und Fabriken / Schiffsbauten

Danziger Bergmann-Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Telephon 219-41/42 Danzig, Holzmart 24 II Telephon 219-41-42

Technische Abteilung: Ausführung elektrischer Licht-, Kraft- und Hochspannungsanlagen jeder Art und jeden Umfangs

Verkaufsabteilung: Lieferung von Elektromotoren, Fabrikat Danziger Werk, Installationsmaterialien, Glühlampen, Koch- u. Heizapparaten usw.

Umfangreiche Verkaufslager: Nordpromenade 3

Danziger Eisen-Handelsgesellschaft
mit beschränkter Haftung

DANZIG
Dominikswall Nr. 10

Großhandel mit Trägern Eisen und Eisen-Waren

Fritz Topel
HOLZHANDLUNG

Bauhölzer
Faßböden
Tischlermaterial

KONTOR U. LAGER
Elisabethkirchweg 11
(Kornschiff)

Heizungs-, Lüftungs-, Trocken-, Wasserversorgungs-, Kaltwasser-, Bade-, Kanalisations-Anlagen, sanitäre Einrichtungen, Pumpenanlagen

Bruno Runge
Danzig-Langfuhr

Lischkestraße Weg Nr. 3 / Tel. 41385
Ueber 10000 Anlagen ausgeführt

Danziger! Unterstützt die Danziger Wirtschaft!

Vertrag in Kleingewerbe- u. Installationsgeschäften in Ihrem eigenen Interesse den jahrelang bewährten, äußerst sparsamen und preiswerten

„Lepeta“ Kacheln - Kacheln

Einziges Herstellerwerk von „Lepeta“-Kacheln-Kacheln:

August Nopper, Danzig
Tel. 25578 Sandweg 6-8 Tel. 25578

Ewald Schmidt
DANZIG, Paradiesgasse 17
Telephon 269 71 Telephon 269 71

Technisches Büro

Anführung von Zentralheizungen / Sanitäre Anlagen / Anfertigung von autogen geschweißten Boilern mit Heizschlangen / Werkstatt für Bauklempnerei, Kupferschmiede u. Schlosserarbeiten

